

Datum: 01.11.2021

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

20 000 Euro für die Helfer aus dem Jeverland

SPENDE Erträge aus dem Gewinnsparen für ehrenamtliche Einsatzkräfte der Flutkatastrophe

VON KIM-CHRISTIN HIBBELER

JEVER – Die meisten der Helfer, die aus Friesland in das Katastrophengebiet in Ahrweiler gefahren sind, waren Ehrenamtliche. Dafür haben sie sich von der Arbeit freistellen lassen und ihr Privatleben hintangestellt. „So ein Engagement muss besonders gewürdigt werden“, sagte Michael Engelbrecht, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Jever, bei einer Spendenübergabe in Jever.

Anerkennung

Häufig würde man nur diejenigen sehen, die hauptamtlich in den Organisationen tätig sind. Dabei seien es gerade die ehrenamtlichen Helfer, die Dank und Anerkennung verdienen, findet Engelbrecht.

Bei ihren Einsätzen im Flutkatastrophengebiet waren die Helfer mit großen Herausforderungen konfrontiert. „Vor

Ort sah es aus wie nach einem Bombenangriff“, berichtete Axel Weber, Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerks (THW), Ortsverband Jever. Doch noch viel schlimmer als die Bilder seien die Gespräche vor Ort gewesen. Das bestätigt auch Dieter Becker, der mit der Psycho-Sozialen-Notfallversorgung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) vor Ort war.

Eindrücke bleiben

„Wir waren von Tag zwölf bis Tag vierzehn vor Ort. Die Gespräche, die man an diesen drei Tagen geführt hat, haben einen noch eine Weile beschäftigt. Aber irgendwann muss man versuchen, abzuschalten“, erklärte er.

Die 20 000 Euro werden unter vier Organisationen aufgeteilt: Jeweils 5000 Euro gehen an den Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Wilhelmshaven/Friesland, die Jo-



Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht (vierter von links) überreichte den Scheck von der Volksbank Jever an die Ehrenamtlichen des Jeverlandes.

BILD: KIM-CHRISTIN HIBBELER

hanniter-Unfallhilfe Jeverland, dankte allen, die stellvertre-

ten THW-Ortsverband Jever und den DRK-Ortsverband Jever. Michael Engelbrecht dankte allen, die stellvertre-

ten THW-Ortsverband Jever und den DRK-Ortsverband Jever. Michael Engelbrecht dankte allen, die stellvertre-



20000 Euro nahmen am Freitag die Vertreter von ASB, DRK, Johanniter und THW von der Volksbank entgegen (von links): Thomas Schmidt, Dieter Becker, Heike Schumacher und Axel Weber. Hinten Volksbank-Vorstand Michael Engelbrecht und Susanne Leiting.

BILD: OLIVER BRAUN

20 000 Euro für Hilfsaktion

HOCHWASSEREINSATZ Volksbank zeigt Wertschätzung mit finanzieller Unterstützung

VON OLIVER BRAUN

JEVER – Mit einer vorgezogenen Spende in Höhe von 20000 Euro unterstützt die Volksbank Jever die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der jeverländischen Ortsverbände von Hilfsorganisationen des Arbeiter Samariter Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter sowie Technisches Hilfswerk (THW). „Sie haben sich an ihren Arbeitsplätzen freistellen lassen, zum Teil auch Urlaubstage geopfert und ihr Privatleben zurückgestellt, um im Flutwasser-Katastrophengebiet im Ahrtal zu helfen“, sagte Volksbank-Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht am Freitag bei der Spendenübergabe beim THW Ortsverband in Jever Gewerbegebiet.

Rund einhunderttausend Euro als Reinerträge des Gewinnsparens will die Volksbank Jever zum Tag des Ehrenamtes im Dezember an hiesige Vereine zur Unterstützung von Anschaffungen und Projekten ausschütten und damit das Eh-

renamt würdigen. Ganz bewusst habe man die 20000-Euro-Spende für die Hilfsorganisationen vorgezogen und somit besonders hervorgehoben, sagte Engelbrecht. „Wir wollen ihr ehrenamtliches Engagement besonders wertschätzen.“ Mit den jeweils 5000 Euro sollen die vier Organisationen ihre Ausrüstung erneuern oder notwendige Anschaffungen tätigen.

Dank ans DRK

Ausdrücklich schloss der Volksbank-Manager auch die ehrenamtlichen Kräfte des in diesen Tagen durch den Impfskandal und die Abrechnungsvorgänge im Impfzentrum Roffhausen gescholtene DRK in die Wertschätzung mit ein. Die Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen haben in aller Regel einen Mix aus Hauptamt und Ehrenamt. „Ich bin entsetzt wie im Augenblick in der öffentlichen Diskussion das Thema Rotes Kreuz und Impfzentrum behandelt wird“, so Engel-

brecht. „Ich halte die Kommunikationspolitik sowohl vom Landkreis als auch von den Hauptamtlichen beim DRK als wirklich schädigend für Euch als Ehrenamtler“, so der Volksbank-Chef. Denn in der öffentlichen Wahrnehmung werde Haupt- und Ehrenamt oft vermischt. Wir reden jetzt über diejenigen, die ihre Freizeit opfert und ihre Gesundheit riskiert haben, um anderen in größter Not zu helfen. Daher wollte man nicht mehr bis zum Dezember warten, sondern diese Spende vorziehen.

Das Ehrenamt sei die Stütze der Gesellschaft, auch die Volksbank sei ohne das Ehrenamt nicht denkbar, so Engelbrecht. „Wir haben einen ehrenamtlichen Aufsichtsrat, eine ehrenamtliche Vertreterversammlung und fast die Hälfte meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ehrenamtlich in Vereinen und Institutionen organisiert.“

Thomas Schmidt vom ASB, Heike Schumacher von den Johannitern, Axel Weber vom

THW sowie Dieter Becker und Falko Stümer (DRK Sanitätsdienst und Psychosoziale Notfallversorgung) sprachen über ihre Einsätze in den Flutgebieten von den „heftigsten Einsätzen überhaupt“ in ihrer zum Teil schon jahrzehntelangen ehrenamtlichen Arbeit. Man habe hilfsbereite und dankbare Menschen, die alles verloren haben und die Tote zu beklagen hatten, kennengelernt und in einer Region geholfen, in der es weder Strom noch sonstige Infrastruktur mehr gab.

„Wie ein Kriegsgebiet“

„Es ist wie ein Kriegsgebiet“, sagte Axel Weber. „Bilder im Fernsehen konnten die Zerstörung, die die Fluten über die Region gebracht hat, nur ansatzweise wiedergeben. Der Dreck, der Staub, der Gestank – das kann man alles kaum beschreiben“, sagt auch Dieter Becker vom DRK.

Noch Tage nach der Flut seien Menschen mit Radladern gerettet worden.